# 54 frischgebackene Versorgungs-Uof

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **69 (1996)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-519942

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# 54 frischgebackene Versorgungs-Uof

***Trotz heftigem Schneetreiben fanden sich zahlreiche Gäste und Angehörige am Freitag, 23. Februar, im Restaurant Kreuz in Belp zur Beförderungsfeier der Versorgungs-Unteroffiziersschule 73 (Vsg UOS) ein.***

Divisionär André Liaudat (rechts) und Schulkommandant Oberstlt i Gst Philippe Tharin erfreuen sich über die gelungene Brevetierungsfeier der künftigen «Versörgeler»-Unteroffiziere. Foto: Meinrad A. Schuler

-r. «Es ist ein riesiges Glück, wenn man fähig ist, sich zu freuen. Versuchen wir es!», meinte Schulkommandant Oberstlt i Gst Philippe Tharin zur Beginn der Brevetierung. Und gefreut hat er sich, dass er nebst den angehenden Korporalen, deren Angehörigen auch zahlreiche Ehrengäste begrüssen konnte; so u.a. Divisionär André Liaudat, die Gemeindepräsidenten von Grosshöchstetten, Pierre Willi, und Boltigen, Hans Moser, sowie der Berner Stadtrat Thomas Fuchs und der Belper Gemeindeschreiber Stohler. Weiter von militärischer Seite waren auszumachen: Oberst Ulrich Gerber, Kommandant Vsg Regiment 3, Oberstlt Paul Krähenbühl, Chef Zeughausverwaltung des Kantons Bern, Hptm Emil Zimmermann, Stellvertreter des Kasernenverwalters des Kantons Bern. Als Vertreter der pensionierten Instruktoren der Versorgungs-Rekrutenschulen erschien Adj Uof Ernst Meier. Für die musikalische Umrahmung dieser Feierlichkeiten war die 1.-Klass-Musikgesellschaft Belp unter der Stabführung von Werner Jost zuständig. Sie begeisterten die Anwesenden mit ihren zum Teil nicht unbedingt militärischen Stücken wie «Conquest of Paradisa» von Vangelis.

Schulkommandant Tharin bestätigte den 54 Aspiranten, dass sie ihre sechswöchige Ausbildungszeit gut genützt hätten und gab ihnen gleichzeitig noch einige Hinweise mit auf den praktischen Teil ihrer nun zwölfwöchigen Ausbildung. Leute, die der Truppe dienen, hätten Anrecht auf andere K; nämlich auf K wie «Kommunizieren», K wie «Korrekt sein» und K wie «Konsequent sein».

Und zur besonderen Pflege der Menschenführung zitierte er General Patton: «Ein gekochtes Spaghetti und das Führen einer Gruppe haben etwas gemeinsam! Beide können nicht von hinten gestossen werden. Es ist viel einfacher, beide von vorne zu ziehen.» Oberst i Gst Tharin mahnte die angehenden Unteroffiziere: «Im Bereich der Sicherheitsvorschriften werden keine Fehler geduldet. Der Handschlag über der Fahne signalisiere nicht nur das Befehlsrecht, er signalisiere vor allem das Vertrauen dieses Landes. Dabei dürfe nicht vergessen werden, dass unsere Demokratie nur dann lebensfähig ist, wenn es Leute fände, die bereit seien, mehr als ihre Pflicht zu tun. «Vergessen Sie nie: Sie sind nicht das unterste Kader, Sie sind das vorderste», fügte der Schulkommandant noch bei.

### Was, wenn der Feldprediger ausfällt?

Bei Beförderungsfeiern darf jeweils das Gebet des Feldpredigers nicht fehlen. Aber was passiert, wenn dieser infolge einem familiären Schicksalsschlag kurzerhand absagen muss. «Ich kann und will Hptm

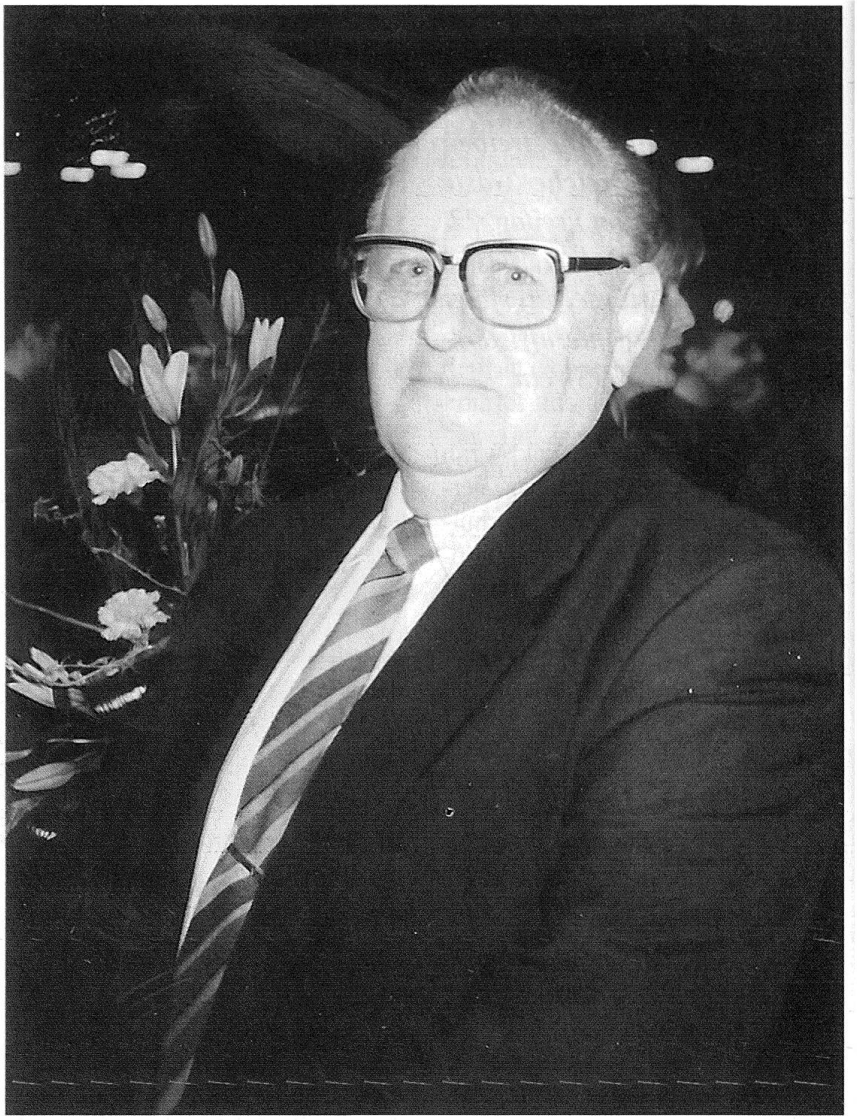
Berger nicht ersetzen, aber ich möchte trotzdem versuchen, einige persönliche Gedanken auszudrücken», sagte der Kommandant der Versorgungs-UOS 73. Und wie überzeugt er es machte, darob staunte die ganze Festgemeinde. Hier sein Wortlaut:

«1. Ich glaube, dass das Gute und das Böse auf dieser Erde existiert.
2. Ich bin aber überzeugt, dass das Gute herrschen kann, wenn jeder, egal von welcher Konfession, mitmachen will.
3. Ich will Optimist bleiben und glauben, dass sich die Menschen miteinander verstehen können, wenn sie es wollen - und wenn wir Gott zur Mithilfe anrufen.
4. Ich will an eine friedliche Koexistenz glauben, bin aber als Realist überzeugt, dass die friedliche Koexistenz es auch sein kann, was der Bauer mit seiner Gans bis an Weihnachten betreibt.

Als Mensch bin ich sehr sehr klein. Ich bitte Sie, sich zu erheben und wünsche, dass jeder je nach seiner Überzeugung ein stilles Gebet spricht und sich Gedanken über Mitmenschen macht, die gerade jetzt leiden. Am einfachsten scheint mir das Gebet, das jeder von uns als Kleinkind einmal gelernt hat.»

Anschliessend referierte noch der Zentralpräsident des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes, Alfons Cadario, über die Bedeutung des Gradverbandes und die ausserdienstliche Tätigkeit.

Eine würdige Brevetierungsfeier fand einen ebenso würdigen Abschluss mit dem gemeinsamen Apéro im «Aaresaal». «Der Fourier» wünscht den neuen Unteroffizieren der Versorgungstruppen noch angenehme weitere zwölf Wochen in den entsprechenden Rekrutenschulen.



## Was macht Adj Uof Ernst Meier?

*-r. Adj Uof Ernst Meier (unser Bild) muss «altgedienten» Küchenchefs, Fouriergehilfen, Fourieren und Quartiermeistern nicht näher vorgestellt werden. Seit bald zehn Jahren geniesst er regelrecht in seinem Eigenheim am Thunersee den verdienten Ruhestand. Das Kapitel Militär habe er abgeschlossen und widme sich nun vor allem seinen Hobbies: Reisen («nur nicht Italien») und Kochen. Trotzdem konnte er das Fachsimpeln über frühere Zeiten nicht lassen. Beinahe den Tränen nah war er aber, als er vernahm, dass die «modernen Bäckereianlagen» in der Kaserne Thun mit der Armee '95 verschwunden sind. «Das kann ich einfach nicht glauben», meinte der ehemalige Instruktor der Versorgungstruppen und schüttelte dabei immer wieder den Kopf.*

Foto: Meinrad A. Schuler